

Daniel Bettini, Tanzfan : "Wenn ich tanze, fühle ich mich frei"

Autor(en): **Bettini, Daniel / Urech, Christian**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **91 (1998)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-990029>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Daniel Bettini, Tanzfan: «Wenn ich tanze, fühle ich mich frei»

PK: Wie oft gehst Du zum Tanzen?

Daniel Bettini: Ich gehe jeden Samstagabend zum Tanzen – am liebsten tanze ich zu Techno. Aber auch Salsa, Merengue und Hip Hop reißen mich auf die Tanzfläche. Meistens bin ich an Raves oder sonst im El Cubanito anzutreffen. Der Ort ist eher unwichtig. Es sind vielmehr die richtigen Leute, die die Stimmung beeinflussen.

Warum macht Dich gerade diese Musik zum Tanzen an?

Zu Techno kann man sich sehr frei bewegen – Hauptsache, man ist im Rhythmus. Auch beim Hip Hop kann ich mich kreativ bewegen.

Tanzst Du manchmal auch nach vorgeschriebenen Tanzschritten?

Bei Techno hat man die totale Freiheit, wie man tanzen will. Bei Salsa und Merengue halte ich mich schon eher an die Standardschritte.

Warum fasziniert Dich das Tanzen?

Ich bewege mich einfach sehr gern und vor allem der Musik wegen. Beim Tanzen liebe ich den Körperkontakt mit anderen Leuten, und ausserdem könnte ich ohne Bewegung und Musik nicht leben.

Tanzen ist also ein wichtiger Teil Deines Lebens...

Es ist ein Lebensgefühl. Beim Tanzen vergesse ich alle Probleme des Alltags.

Ich kann dann richtig die «Sau» rauslassen und die Aggressionen, die sich während der Woche angesammelt haben, loswerden. Hauptsache, ich amüsiere mich.

Wenn ich tanze, fühle ich mich frei – ausser natürlich, ich bin der einzige, der tanzt, und alle starren nur blöd.

Nach jedem Disco-Besuch bin ich zudem um eine Erfahrung reicher. Ich kenne ein paar Tanzschritte mehr, und auch über die anderen Leute weiss ich besser Bescheid – denn die Art, wie jemand tanzt, sagt meiner Meinung nach einiges über den Charakter aus.

INTERVIEW: CHRISTIAN URECH

